

EnergieSchweiz

Programm Kleinwasserkraftwerke Newsletter Nr. 12



In eigener Sache

Wechsel in der BFE Bereichsleitung

Bruno Guggisberg (links im Bild) hat sich in den vergangenen Jahren mit viel Engagement für die Kleinwasserkraft eingesetzt. So ist es massgeblich ihm zu verdanken, dass die wahren Gestehungskosten von Kleinwasserkraftwerken in die Gestaltung der KEV-Tarife einfliessen konnten und die Technologie heute wieder rentabel ist. Seit längerem schon war die Integration der Kleinwasserkraft in die Sektion Wasserkraft im BFE geplant. Diesen Sommer konnte mit Bernhard Hohl (rechts) endlich die nötige Verstärkung gefunden werden. Bernhard Hohl hat per Ende Oktober die Kleinwasserkraft vollständig von Bruno Guggisberg übernommen und wird sich auch in Zukunft für deren Förderung einsetzen.

Im Folgenden verabschiedet sich Bruno Guggisberg von der Kleinwasserkraft, um anschliessend das Wort an Bernhard Hohl zu übergeben.

Wir bedanken uns bei Bruno Guggisberg für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen Bernhard Hohl viel Freude und Erfolg bei seiner neuen Aufgabe!

Résumé: Bruno Guggisberg

Beinahe 7'000 Mühlen, Wasserräder oder kleine Turbinen waren vor 100 Jahren noch in Betrieb, teils zur Elektrizitätserzeugung, teils zur rein mechanischen Nutzung. Mit dem Bau der grossen Kraftwerke verloren viele dieser Kleinkraftwerke ihre Rentabilität und wurden stillgelegt. Doch seit den neunziger Jahren erleben Kleinwasserkraftwerke dank den Aktionsprogrammen des Bundes zur Förderung erneuerbarer Energien und neuen Rahmenbedingungen wie der Kosten deckenden Einspeisevergütung (KEV) eine wahre Renaissance. Die Bedeutung der Kleinwasserkraft wird oft unterschätzt. In der Schweiz stammen immerhin rund 10% der gesamten Wasserkraftproduktion aus Kraftwerken kleiner 10MW Leistung – den Kleinwasserkraftwerken. Mit der KEV werden viele Kleinwasserkraftprojekte wieder wirtschaftlich, was dazu führt, dass sie auch vermehrt wahrgenommen werden. Insbesondere von Umweltseite wird befürchtet, dass nun auch noch der letzte frei fliessende Bach verbaut wird.

Klar ist, dass die erneuerbaren Energien, seien dies Windkraft-, Biomasse-, ja sogar Photovoltaikanlagen, aber eben auch Kleinwasserkraftanlagen unseren enormen Energieverbrauch viel unmittelbarer sichtbar machen. Im Unterschied zur Stromproduktion mit Kraftwerken, die nicht erneuerbare Energiequellen nutzen, sehen wir mit der Nutzung von Erneuerbaren sehr direkt die Konsequenzen unseres Energieverschleisses. Es ist auch klar, dass dieses Verbrauchsverhalten nicht nachhaltig ist.

Wir stehen also (auch) im Energiebereich vor grossen Herausforderungen: Der heutige Verbrauch ist drastisch zu reduzieren und nicht erneuerbare Energien sind durch (einheimische) erneuerbare zu ersetzen. Zusammen mit allen anderen erneuerbaren Energiequellen wie Sonne, Wind, Biomasse und Geothermie ist die Kleinwasserkraft – und davon bin ich überzeugt – ein wichtiges Element auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. Wichtig dabei ist, dass bei allen Projekten ein faires Abwägen zwischen Schutz- und Nutzinteressen nach transparenten und einheitlichen Kriterien erfolgt. Ich wünsche der Kleinwasserkraft auch für die Zukunft viele zusätzliche nachhaltig produzierte Kilowattstunden.

Ausblick: Bernhard Hohl

Die topographischen und hydrologischen Verhältnisse in unserem Land sind für die Nutzung der Wasserkraft ideal. Es stammen somit auch etwa 55% der inländischen Stromproduktion aus der Wasserkraft. Als Fachspezialist in der Sektion Wasserkraft und Verantwortlicher für die Kleinwasserkraft beim Bundesamt für Energie will ich mich für einen nachhaltigen Ausbau der Kleinwasserkraft einsetzen. Die Nachhaltigkeit setzt sich aus ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien zusammen. Im aktuellen Spannungsfeld zwischen Elektrizitätsproduktion aus Kleinwasserkraftwerken und den Auswirkungen dieser Anlagen auf die Umwelt wird meist nur der ökologische Aspekt betrachtet und auch dieser, mit der ausschliesslichen Betrachtung des Gewässers, nur partiell. Der Produktion von erneuerbarer und klimaneutraler Elektrizität sowie den positiven ökonomischen und gesellschaftlichen Auswirkungen wird oft unzureichende Beachtung geschenkt. Meine Ausbildung als Umwelt- und Wasserbauingenieur sowie meine bisherigen beruflichen Laufbahn als Ingenieur im Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Wasserbau erlauben mir eine ganzheitliche Betrachtung der Wasserkraft. Beim BFE bin ich neu der Ansprechpartner für die Kleinwasserkraft. Ich bin zuständig für das Förderprogramm Kleinwasserkraft von EnergieSchweiz und für Fragen im Zusammenhang mit der kostendeckenden Einspeisevergütung im Bereich Kleinwasserkraft. Ich freue mich auf diese interessanten Aufgaben und auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen verschiedenen Akteuren der Kleinwasserkraft.

Aufruf

Meldung neuer Kleinwasserkraftwerke

Die Bedeutung der Schweizer Klein- und Kleinstwasserkraft wird weiterhin unterschätzt. Wir arbeiten an einer verbesserten Wahrnehmung und sind auf Ihre Mithilfe angewiesen!

Das Programm Kleinwasserkraftwerke führt eine Statistik, in welcher Stilllegungen, Erweiterungen und neue Kraftwerke erfasst sind. Diese Daten sind wichtig bei der Argumentation um die Relevanz der Kleinwasserkraft. In diesem Jahr sind schweizweit unzählige Kleinwasserkraftwerke in Betrieb genommen worden, und der Anteil an der Gesamtenergieproduktion dürfte sich weiter erhöht haben. Dabei den Überblick zu behalten, ist nicht ganz einfach.

Sind Ihnen Kleinwasserkraftwerke (auch Nebennutzungen wie Trink- und Abwasserkraftwerke, Be-

schneidungen, etc.) bekannt, welche in diesem Jahr in Betrieb genommen wurden (auch Erweiterungen, etc.)?

Wir sind Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Standort (Gemeinde, Gewässer / Quelle), elektrische Ausbauleistung und Jahresproduktion mitteilen! (E-Mail an pl@smallhydro.ch).

Mitteilungen

- Die **Deblockierung der KEV** wird gemäss Auskunft des Bundesamts für Energie BFE auf Mitte 2011 erwartet. Details finden sich im Newsletter Nr. 67 von EnergieSchweiz¹

Agenda

- 25. bis 27. November 2010**, Messezentrum Salzburg: RENEXPO Austria, Internationale Kongressmesse für erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren, Details unter www.renexpo-austria.at
- 1. / 2. Dezember 2010**, Berlin: Energize the Bottom of the Pyramid – energy Business Models for low-income Markets, Details unter www.energize-the-bop.net/
- 13. bis 16. April 2011**, Fribourg: energissima, salon des énergies renouvelables et des technologies nouvelles

Adressen

Programmleitung:

- Programm Kleinwasserkraftwerke, c/o entec ag, St. Leonhardstrasse 59, 9000 St. Gallen, Tel. 071 228 10 20, Fax 071 228 10 30, pl@smallhydro.ch, www.kleinwasserkraft.ch

Bereich Fliessgewässer:

- Infostelle Deutschschweiz: ISKB, Seestrasse 9, 3855 Brienz, Tel. 033 221 76 76, deutsch@smallhydro.ch
- Infostelle Westschweiz: MHyLab, 1354 Montcherand, Tel. 024 442 87 87, francais@smallhydro.ch
- Infostelle Tessin: Ingegneria Impiantistica TKM sagl, Marco Tkatzik, CP 121, 6596 Gordola (TI), Tel. 091 745 30 11, italiano@smallhydro.ch

Bereich Infrastrukturanlagen (www.infrastrukturanlagen.ch):

- Leitung & Infostelle Deutschschweiz: EnergieSchweiz für Infrastrukturanlagen, Ernst A. Müller, 8001 Zürich, Tel. 044 226 30 90, energie@infrastrukturanlagen.ch
- Infostelle Westschweiz: SuisseEnergie pour les infrastructures, Martin Kernen, 2314 La Sagne, Tel. 032 933 88 40, energie@infrastructures.ch
- Infostelle Tessin: SvizzeraEnergia per le infrastrutture, Marco Tkatzik, 6596 Gordola, Tel. 091 745 30 11, energia@infrastrutture.ch

Bundesamt für Energie BFE, Bernhard Hohl, 3003 Bern, Tel. 031 322 56 11, Fax 031 323 25 00, Bernhard.Hohl@bfe.admin.ch

¹ www.bfe.admin.ch → Dokumentation → Newsletter EnergieSchweiz

